

Vorwort der »Väter« von SAP ILM

Oh, Sie lesen das Vorwort zu diesem Buch! Sind Sie etwa auch ein ILM-Fan wie wir? Wenn nicht, so hoffen wir doch, dass Sie einer werden, wenn Sie mit dem Lesen fertig sind. Wir – das sind die drei SAP-Mitarbeiter, die dieses Thema als Entwicklungsleiter, Produktmanager und Architekt bei SAP aus der Taufe gehoben haben. Quasi als ILM-Entwicklungsteam der ersten Stunde waren wir bis 2012 für die Realisierung der grundlegenden Eigenschaften von ILM verantwortlich.

Angefangen hat aber alles mit der Archivierung von Geschäftsdaten vor rund 20 Jahren. Zu der Zeit war es für Firmen mit hohen Kosten und Aufwänden verbunden, ein großes und schnell wachsendes ERP-System zu betreiben. Mit jedem Jahr wuchs der Anteil der Daten, die betriebswirtschaftlich abgeschlossen und auch unveränderbar waren. Warum diese Daten in der Datenbank lassen, gemischt und »auf einer Stufe« mit den Daten, die gerade in Bearbeitung sind? Stehen bei Ihnen zu Hause die längst ausgelesenen Bücher auch noch in der guten Stube und müssen immer wieder abgestaubt werden, oder sind sie aktuellen Bestsellern gewichen? Das Kundenbedürfnis nach »Aufgeräumtheit« und Optimierungspotenzial bildete die Grundlage für die SAP-Datenarchivierung. Nun konnten Daten, die zu abgeschlossenen Rechnungen, Aufträgen, Bestellungen etc. gehörten, aus der Datenbank herausgenommen und inklusive der unnötig verursachten Last in kostengünstiger betreibbare Speichersysteme verlagert werden.

Damit gab es dann – aus Datenbanksicht – erstmals die Möglichkeit, in einem SAP-System Daten zu löschen – eine Neuerung, die anfänglich auch kontrovers diskutiert wurde, bis sich die SAP-Datenarchivierung schließlich im Laufe der 1990er Jahre zu einer Best Practice für Datenbankmanagement entwickelte. Fast parallel dazu wurden die legalen Anforderungen an Unternehmen und damit auch an deren Softwaresysteme immer zahlreicher. Das Spektrum reichte von Aufbewahrungspflichten durch die Steuergesetzgebung bis hin zu Löschpflichten im Datenschutzbereich. So kam etwa zehn Jahre nach der Einführung der SAP-Datenarchivierung eine neue Welle an Kundenwünschen auf uns zu, aber mit grundlegend anderen Anforderungen als zuvor. Die Ansprechpartner kamen nun nicht mehr nur aus der IT, sondern auch aus Abteilungen, mit denen wir bis dahin keinerlei Berührungspunkte hatten, wie Steuer-, Rechts- und Personalabteilungen.

Uns war schnell klar, dass es hier mit einer simplen Erweiterung der Datenarchivierung nicht getan sein wird, und so haben wir uns auf den Weg gemacht, ein in vielerlei Hinsicht neues Lösungsangebot von SAP zu entwickeln. Durch unser enges und gutes Verhältnis zu unterschiedlichsten glo-

balen Unternehmen konnten wir eine sehr aktive Community aufbauen, die sich in den Spitzenzeiten über Monate hinweg wöchentlich zu Telefonkonferenzen zusammengefunden hat und uns von Anfang bis Ende mit Rat und Tat zur Seite stand. Durch diese intensive Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Rollen innerhalb dieser Firmen entstand letztlich die Lösung *SAP Information Lifecycle Management (SAP ILM)*, dessen jüngste Ausbaustufe Ihnen ausgewiesene SAP-Expert*innen in diesem Buch präsentieren.

Doch nicht nur SAP-Kunden, auch unsere Partner beeinflussten, was als ILM von Grund auf neu entstand. Dazu gehörte, dass man Aufbewahrungsfristen auf in jeglicher Form abgelegte Daten anwendet – und tunlichst nicht verkürzt, nachdem sie einmal berechnet, gesetzt und untrennbar mit Archiven verbunden wurden. Noch heute ist diese Zusicherung seitens der angeschlossenen Ablagesysteme Gegenstand der Zertifizierung BC-ILM 3.0, die auch für an SAP S/4HANA angeschlossene, ILM-konforme Ablagesysteme verbindlich ist. Darüber hinaus fanden nicht verkürzbare *Expiration Date Properties* Eingang in das sogenannte CMIS-Protokoll, das weit über SAP hinaus Verwendung findet. Und um letztlich den Lebenszyklus von Informationen – nicht nur von Daten – zu verwalten, entstanden weitere ILM-Schnittstellen, die auch kundenspezifisch ausgeprägt werden können, z. B. um das »Recht auf Vergessen« konsequent umzusetzen.

Als der Kern von SAP ILM fertiggestellt war, fehlte anfänglich die Marktakzeptanz. Diese kam erst durch die Verschärfung der Datenschutzrichtlinien mit der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung). Wir müssen hin und wieder schmunzeln, wenn wir sehen, wo wir entweder über das Ziel hinausgeschossen sind (und Futter für spätere Simplifizierungen geliefert haben) oder aber zu früh ein Gespür dafür hatten, was erst Jahre später akut werden sollte und zunächst nur aufgesetzt wirkte. Ein Beispiel hierfür ist sicherlich das gewöhnungsbedürftig klingende »Prüfgebiet« im ILM-Kern: ein abstraktes Gruppierungs- und Regelverarbeitungskonzept, um insbesondere (aber nicht nur) den Grund der Aufbewahrung von Daten transparent zu machen. Konkret für personenbezogene Daten wurde letztlich im Data Controller Rule Framework die Möglichkeit geschaffen, den Verarbeitungszweck dediziert zu pflegen.

Klar, die DSGVO (international bekannt als GDPR, General Data Protection Regulation) verhalf SAP ILM zur Blüte, aber wenn Sie ILM auf Datenschutz reduzieren, verschenken Sie Potenzial – und davor bewahrt Sie dieses Buch.

Waldorf, Juni 2019

Bernhard Brinkmüller

Georg Fischer

Axel Herbst

Vorwort des DSAG-Arbeitskreises Datenarchivierung & ILM

Information Lifecycle Management (ILM) – dieses Thema begleitet viele SAP-Systemadministratoren mit seinen drei Säulen Datenarchivierung, Retention Management und Retention Warehouse (System Decommissioning) seit Langem. Und doch wandelt es sich immer wieder: Neue technische Themen wie Data Aging kommen hinzu, nicht technische Themen wie das Sperren und Löschen personenbezogener Daten im Rahmen der ILM-Lösung zur EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) erweitern die SAP-ILM-Funktionen.

Und immer wieder ergeben sich neue Fragestellungen. Neue Technologien erzeugen bisher unbekannte Datenmengen. Wie geht man damit um? Wie geht es im Information Lifecycle Management mit SAP-Systemen auf einer SAP-HANA-Datenbank, in SAP S/4HANA und in der Cloud weiter? Was bedeuten hybride Systemwelten für das Datenmanagement? Wie bleibt das Datenmanagement dort konsistent?

Schon heute kann ein effizientes ILM als Aufgabenstellung nur durch die Zusammenarbeit von Experten aus IT- und Nicht-IT-Bereichen – oft auch aus SAP-fernen Unternehmensbereichen – umgesetzt werden. Das wird sich in der Zukunft noch verstärken. Im Arbeitskreis der Deutschsprachigen SAP-Anwendergruppe (DSAG) Datenarchivierung & ILM beschäftigen wir uns mit diesen Themen und Herausforderungen. Wir würden uns über Ihre Mitarbeit freuen: Nutzen Sie die Chance zum Erfahrungsaustausch mit anderen Anwendern, zur frühzeitigen Information über neue SAP-ILM-Funktionen und zum Influencing.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie dieses neue Buch zum Information Lifecycle Management bei der täglichen Betreuung Ihrer SAP-Systeme unterstützt und Ihnen Wege aufweist, wie Sie neuen Aufgabenstellungen rund um Datenarchivierung und ILM begegnen können.

Gütersloh, Erlangen, Mai 2019

Jutta Gimpel, Miele & Cie.

Pier-Francesco Cantatore, Siemens Healthcare GmbH

(Sprecherteam des DSAG-Arbeitskreises »Datenarchivierung & ILM«)

Vorwort des Finanzvorstands SAP SE

Datenmanagementprozesse haben mit dem Inkrafttreten der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) im Mai 2018 neue Aufmerksamkeit gewonnen. Die DSGVO hat für Unternehmen die Anforderungen in Bezug auf eine klare Definition der unternehmensinternen Verantwortlichkeiten hinsichtlich des Datenmanagements, der Dokumentationsverpflichtungen und erweiterten Transparenzpflichten erheblich erhöht. Dies wirkt sich in besonderem Maße auf den Zugang zu sowie die Speicherung und die Löschung von personenbezogenen Daten aus.

Die Umsetzung der DSGVO stellt viele Unternehmen immer noch vor große Herausforderungen, gerade weil Daten und deren Verwendung zwar zusehends über den Erfolg eines Unternehmens entscheiden, der Umgang mit personenbezogenen Informationen allerdings im Einklang mit geltenden Gesetzen erfolgen muss. Werkzeuge wie SAP Information Lifecycle Management (SAP ILM) unterstützen Unternehmen beim Datenmanagement in SAP S/4HANA und in der SAP Business Suite. SAP ILM hilft dabei, den Lebenszyklus jeder personenbezogenen Information präzise zu definieren und gesetzeskonform zu überwachen.

Unser Anspruch ist es, mit SAP ILM ein effektives Hilfsmittel bereitzustellen, um die Anforderungen der neuen Gesetze im Datenmanagement abzubilden und so auch in Zukunft einen nachhaltigen Umgang mit Daten zu ermöglichen. Aus diesem Grund haben unsere Datenschutzexperten die Auswirkungen der DSGVO für Unternehmen umfassend analysiert. Das Ergebnis: Inzwischen sind die bekannten Anforderungen in SAP ILM umgesetzt und stehen unseren Kunden zur Verfügung.

Eine Softwarelösung allein ist allerdings nicht in der Lage, die gesetzlichen Anforderungen quasi »auf Knopfdruck« zu erfüllen. Daher ist es uns ein zentrales Anliegen zu vermitteln, wie sie sich eingebunden in ein ganzheitliches Datenmanagementkonzept bestmöglich einsetzen lässt und wie damit ein maximaler Mehrwert erzielt werden kann. Das vorliegende Buch gibt Ihnen einen detaillierten Einblick in die Fragestellungen und Herausforderungen beim Datenmanagement und wie sich diese mithilfe von SAP ILM beantworten und lösen lassen. So erfahren Sie mehr darüber, wie Sie DSGVO-konform, nachhaltig und bewusst mit Ihren Daten umgehen.

Walldorf, Juli 2019

Luka Mucic

Finanzvorstand SAP SE